

HAZ  
18.2.2013

# Flott durch die Geschichte

Gratis Führungen zum Weltgästeführertag / Spenden für Restaurierung des Königlichen Weinbergs

Von Ricarda Nowak

Ein paar Minuten vor der Zeit ist der Stadtführer Pünktlichkeit. Als die Glocken von St. Nikolai auf dem Alten Markt gestern 11 Uhr läuteten, war Gisela Panning längst in ihrem Element und plauderte über ihre Stadt. Mehr als 40 Neugierige – Einheimische, Neu-Potsdamer, Touristen – kamen, um der Stadtführer zu folgen. Gisela Panning staunte – „mit so vielen Leuten habe ich gar nicht gerechnet“ – und versorgte die Anwesenden mit Informationen rund um Potsdams historische Märkte.

Am 21. Februar wird der unter dem Motto „Märkte und Menschen“ stehende Weltgästeführertag begangen. Aus diesem Anlass fanden bereits gestern gratis Führungen statt. Los ging's auf dem Alten Markt, der schon im

19. Jahrhundert rund um die Nikolaikirche Handelstrubel bot, wie Gisela Panning erzählte. Weiter zog die Gruppe zum Neuen Markt, der jedoch nie ein echter Marktplatz war, danach zum einstigen Fischmarkt am früheren Stadtkanal in Höhe der Stadt- und Landesbibliothek. Nach wie vor einen Markt beherbergt der Bassinplatz, und das schon seit Ende des 19. Jahrhunderts, als der Wasserbasin zugeschüttet wurde.

„Es ist wie eine Sucht“, beschreibt Gisela Panning ihr

langjähriges Hobby, das sie auf Deutsch, seltener auf Englisch durch die Stadt und durch die Schlösser führt. „Ich habe Lizenzen für fast alle Schlösser“, sagte die 65-Jährige, die 1972 aus Magdeburg nach Potsdam kam.

Auf dem laufenden über die Stadtentwicklung hält sich die Diplom-Ingenieurin Gisela Panning auch dank dieser Zeitung. „Nichts ist schlimmer für eine Stadtführer, als alte Unterlagen zu haben. Meine Mappe muss ich immer pflegen.“ Ihre Mappe, einen dicken Aktenordner, schleppt Gisela Panning zu den Führungen, um mit unzähligen Bildern und Kopien den jeweiligen historischen Haltepunkt zu veranschaulichen. Seit Mitte der 1980er Jahre begleitet die resolute Dame Touristen zu preußischen Sehenswürdigkeiten.

„Entweder man liebt diese Stadt oder man hasst sie“

Gisela Panning  
Stadtführer

Manchmal ein wenig zu flott, wie gestern ein Teilnehmer monierte. „Wenn ich langsamer laufe, dann gehen Sie ja auch langsamer. Und ich erzähle erst weiter, wenn wir stehen“, konterte Gisela Panning. Hat sie denn einen Lieblingsort in Potsdam? Gisela Panning denkt kurz nach und verneint. „Potsdam muss man als Einheit betrachten. Entweder man liebt diese Stadt oder man hasst sie. Allerdings, wer Unzulänglichkeiten nicht akzeptieren kann, muss wieder gehen“, so die Rentnerin augenzwinkernd.

## Am 21. Februar ist Weltgästeführertag

■ Unter dem Motto „Menschen und Märkte“ steht der diesjährige Weltgästeführertag, der am 21. Februar zum nunmehr 24. Mal begangen wird.

■ Seit 1990 wird der „International Tourist Guide Day“ weltweit von zahlreichen Gästeführerorganisationen am 21. Februar veranstaltet.

■ In Deutschland ist der Weltgästeführertag der Tag, an dem die Öffentlichkeit eingeladen ist, sich über die Arbeit der im Bundesverband organisierten Gästeführer zu informieren.

■ Damit möglichst viele Wissbegierige in diesen Genuss kommen, fanden bereits gestern sechs augenscheinlich sehr gut frequentierte Führungen in

Potsdam und in Beelitz statt. Spenden waren erbeten, in diesem Jahr zugunsten der Restaurierungsarbeiten des Königlichen Weinbergs auf dem Klausberg im Park Sanssouci.

■ Der Bundesverband der Gästeführer in Deutschland zählt mehr als 5300 Mitglieder in 185 Städten. Knapp 90 Mitglieder hat der Potsdam Guide e.V., in dem die hiesigen Gästeführer organisiert sind.

■ Die Volkshochschule bietet derzeit unter dem Titel „Potsdam seinen Gästen zeigen“ einen Kurs an, in dem sich Interessierte zum Gästeführer schulen lassen können. Fachberatung unter ☎ 289 45 65. m



Gästeführerin Gisela Panning vor dem Obelisk auf dem Alten Markt.

FOTO: CHRISTEL KÖSTER